

Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten

Vereinszeitung Nr.132

2. Halbjahr 2025

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. – gegründet am 18. November 1986

Römertor in Wiesbaden - Innenstadt

Kontakt und Information:

Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

☎ 06122/2194, Telefax: 06122/6357
Geschäftszeiten: nach Vereinbarung

E-Mail:
nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Internet:
www.nichtraucher-wiesbaden.de

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse , 65205 Wi.-Nordenstadt
IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40 , BIC: NASSDE55XXX

Redaktion und Vertrieb:

Horst Keiser (verantwortlich, 1. Vorsitzender) unter Beteiligung von Mitgliedern
Markus Fink (NIW-Kurier) und Gisela Keiser (Kassenführerin)

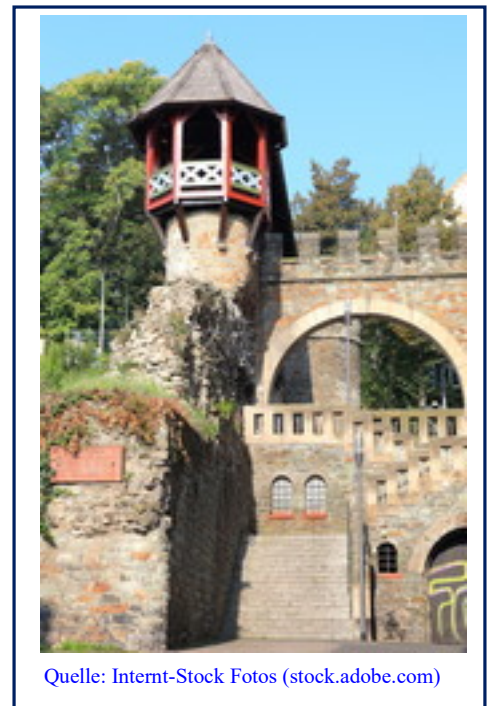
Gerne können Sie die Vereinszeitung, auch auszugsweise, vervielfältigen!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Dr. paed. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender der NIW

Dr. med. Helmut Weber, Ministerialrat a.D., Landesvorsitzender des
Nichtraucher-Schutzbundes NRW e.V. – Arzt für Arbeitsmedizin und
Öffentliches Gesundheitswesen - Sozial- und Umweltmedizin

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe,
Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching



Quelle: Internt-Stock Fotos (stock.adobe.com)

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache !	3
Frau Warken (Gesundheitsministerin) fordert mehr Nichtraucherschutz (1)	4
Frau Warken fordert mehr Nichtraucherschutz (2), Artikel • Zitat • E-Mail (1)	5
E-Mail (2) an Frau Warken von Dr. Helmut Weber • Zitat	6
Lars Klingbei, SPD / Krebserkrankung • Waldbrandgefahr	7
JHV der NIW am 22.04.2025	8
E-Mail an neuen Drogenbeauftragten Prof. Dr. med. Hendrick Streeck	9
Ein besonderes Jubiläum (1)	10
Ein besonderes Jubiläum (2)	11
Rauchen und Antibiotikaresistenzen	12
Rauchverbot • Regeln • Leserbrief • Gedicht	13
„Außen Nice – Innen Toxisch“ das Motto des Weltnichtrauchertag 31.05.2025	14
Beitrittserklärung Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.	15
Touristik-Börse • Anzeigen	16
Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen	17
Spenden 2025 • Presseclub ARD Fernsehen Kommentar dazu	18
Info-Stand zum Patiententag am 03.05.2025 im Rathaus Wiesbaden	19
Termine und Sonstiges	20

Juli 2025

• **Sehr verehrte Mitglieder!**

Bitte denken Sie daran uns frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung geändert wurde. Sie erhalten dann die Vereinszeitung mit Anlagen rechtzeitig und aktuell zugeschickt.



Zudem bitten wir um rechtzeitige Überweisung des Jahresmitgliedsbeitrages, falls Sie Barzahler sind!

Das spart der Nichtraucher-Initiative Kosten sowie Arbeit. Eine Rückbuchung einer Beitragseinziehung kostet inzwischen bis zu 5. - €

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe schon heute recht herzlich!

Der Vorstand der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.





In eigener Sache

*Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten!*



Mit aller Macht ist inzwischen der Sommer eingezogen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie gut durch diese warmen bzw. heißen Tage kommen. Die Waldbrandgefahr ist in dieser Zeit sehr groß. Auf Seite 7 finden dazu einen Artikel.

Wir haben wieder etliche Artikel und Berichte für Sie zusammengestellt mit dem Wunsch, dass Sie ihnen gefallen und auch für Sie informativ sind.

Wie die Einstellung der neuen Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) zum Thema Rauchen und Nichtrauchen aussieht können Sie auf Seite 4 nachlesen. Dr. Helmut Weber Landesvorsitzender des Nichtraucher-Schutzbundes NRW e.V. hat ihr eine E-Mail zukommen lassen, wir danken ihm dafür und sind auf ihre Antwort dazu gespannt (Seite 5 und 6).

Auf Seite 9 haben wir eine Mitteilung an den Drogenbeauftragten der neuen Bundesregierung Prof. Dr. med. Hendrik Streek (CDU) veröffentlicht. Geschrieben von unserem NIW-Mitglied Prof. Dr. Ludger Schiffler. Auch ihm danken wir für seine Arbeit. Prof. Streek war in der Corona/Covid-Zeit oft in den Medien zu sehen und zu hören.

Einen Bericht zu unserer JHV, die am 22.04.2025 stattgefunden hat, finden Sie auf Seite 8. Ein Resümee über den 18. Patiententag im Rathaus von Wiesbaden mit einer sehr netten Begegnung mit dem jüngsten Besucher an unserem Info-Stand finden Sie auf Seite 19.

Auf Seite 9 und 10 informieren wir Sie über ein besonderes, sehr seltenes Ehe-Jubiläum unserer NIW-Mitglieder Ruth und Franz-Werner Volk (Gründungsmitglied).



Unser langjähriges NIW-Mitglied Terence Ekoos ist im Januar 2025 leider unerwartet verstorben, was wir sehr bedauern. Wir sprechen seiner Ehefrau unser herzliches Beileid aus.

*Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!
Horst Keiser / 1. Vorsitzender*



P.S.: Wie immer, die Bitte um Mithilfe Info-Materialien einzukuvertieren und in Briefkästen zu verteilen. Dies kann in freier Zeitabstimmung (2 bis 3 Std. pro Woche) mit uns in der Geschäftsstelle der NIW bearbeitet und abgesprochen werden. Wir sprechen diese Bitte schon mehr als 20 Jahre aus, leider ohne jeglichen Erfolg.

Beilagen:

- Raucher/Nichtraucherlunge
 - Verschiedenes Info-Material
 - diverse Aufkleber
- } auch zum Weitergeben!

Die meiste Zeit geht dadurch verloren, dass man nicht zu Ende denkt.

Alfred Herrhausen, dt. Manager

Warken fordert mehr Nichtraucherschutz (1)

• ***E-Zigaretten und Vapes Warken fordert mehr Nichtraucherschutz***

Stand: 31.05.2025 04:45 Uhr

Experten kritisieren, dass in Deutschland vergleichsweise zu wenig für den Nichtraucherschutz getan wird. Die neue Gesundheitsministerin Nina Warken sieht die Länder in der Verantwortung, den Konsum von E-Zigaretten einzuschränken.

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat die Länder aufgefordert, den Nichtraucherschutz auszuweiten und auch Verdampfer und E-Zigaretten mit einzubeziehen. "Vapes und E-Zigaretten sind gefährlicher als viele vermuten", sagte sie den Zeitungen der Funke Mediengruppe. Die Aerosole enthielten gesundheitsschädliche Stoffe, häufig seien sie der Einstieg in das Rauchen und die Abhängigkeit.

"Gerade um Kinder und Jugendliche zu schützen, brauchen wir hier strengere Vorgaben", erklärte Warken. Der Bund habe die Benutzung von E-Zigaretten und Verdampfern bereits in die bestehende Rauchverbotsregelung im Bundesnichtraucherschutzgesetz einbezogen.

Die Zuständigkeit des Bundes für den Nichtraucherschutz beschränke sich jedoch auf Einrichtungen des Bundes sowie auf Verkehrsmittel des öffentlichen Nahverkehrs und Bahnhöfe. Etwa für Gaststätten, Schulen, Universitäten und Krankenhäuser seien dagegen die Länder verantwortlich.

Krebshilfe: Zehntausende Tote wegen Tabakkonsum jährlich

Die Deutsche Krebshilfe appellierte anlässlich des Weltnichtrauchertags am Samstag an die Bundesregierung, mehr für die Prävention zu tun. "Tabakkonsum ist der größte vermeidbare Krebsrisikofaktor", sagte der Vorstandsvorsitzende Franz Kohlhuber der Rheinischen Post.

Rund 80 Prozent aller Lungenkrebsfälle in Deutschland seien auf das Rauchen zurückzuführen.

Jedes Jahr koste der Tabakkonsum bundesweit mindestens 127.000 Menschen das Leben. "Derzeit gehört Deutschland in Europa zu den Schlusslichtern in Sachen Tabakprävention", kritisierte Kohlhuber. Er forderte, das Rauchen unter anderem "auf Spielplätzen und Sportstätten zu verbieten, ebenso auf den Geländen von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen".

Krebsgesellschaft fordert teilweises Rauchverbot in Autos

Frankreich geht in diesem Bereich bald schon weiter: Dort soll ab Juli ein Rauchverbot an öffentlichen Orten wie Parks, Bushaltestellen oder vor Schulen gelten. Auch die EU empfehle ein Rauchverbot im Freien, sagte der Generalsekretär der Deutschen Krebsgesellschaft, Johannes Bruns, den Funke-Zeitungen. Deutschland hinke beim Nichtraucherschutz hinterher.

Bruns zufolge seien gerade Kinder und Schwangere eine besonders schützenswerte Gruppe. "Das leider in der letzten Legislaturperiode gescheiterte Rauchverbot in Autos bei Anwesenheit von Kindern oder Schwangeren wäre in Deutschland daher sehr zu begrüßen", sagte er weiter.

WHO warnt vor Nikotinprodukten mit Aromen

Um insbesondere junge Menschen zu schützen ruft die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Regierungen auf, Tabak- und Nikotinprodukte mit Aroma zu verbieten. Sie nennt etwa Geschmacksrichtungen wie Gummibärchen oder Zuckerwatte. Solche Aromen machten aus giftigen Produkten "jugendfreundliche Köder".

Teil 2 • Artikel • Zitat • E-Mail Nina Warken (1)

Aromen und schicke Verpackungen für E-Zigaretten sowie Werbung in sozialen Medien zielten speziell auf junge Nutzerinnen und Nutzer ab, kritisierte die Organisation. 12,5 Prozent der Minderjährigen hätten in der WHO-Europaregion mit insgesamt 53 Ländern im Jahr 2022 E-Zigaretten genutzt, verglichen mit zwei Prozent der Erwachsenen.

"Aromen schüren eine neue Welle der Sucht und sollten verboten werden", sagte WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus.

"Sie untergraben die jahrzehntelangen Fortschritte bei der Eindämmung des Tabakkonsums." Die WHO begrüßte, dass mehr als 50 Länder aromatisierte Tabakprodukte verboten hätten.

Quelle: Dieses Thema im Programm: Über dieses Thema berichtete die Tagesschau am 31. Mai 2025 (Weltnichtrauchertag) um 04:58 Uhr.



• *Nichtraucher*

Moderator Hugo Egon Balder (74) hat nach 62 Jahren mit dem Rauchen aufgehört. Der Abschied von den Zigaretten sei ihm im August 2024 gelungen, sagte Balder im Interview. Es sei sehr plötzlich geschehen.

„Der Witz an der Sache ist aber, dass es niemand bemerkt hat. Selbst nach drei Stunden in der Kneipe sagte niemand zu mir:

„Sag mal, rauchst du gar nicht mehr?“, sagte Balder.

Quelle: Wiesbadener Kurier, 17.03.2025



Zitat

Verstand dient der
Wahrnehmung der eigenen Interessen,
Vernunft ist Wahrnehmung des
Gesamtinteresses.

Carl Friedrich von Weizsäcker,
dt. Physiker & Philosoph

• **Betreff: Tabak-Nikotindrogen- und E-Zigarettenbeseitigung.**
Die Tabak-Nikotindrogenindustrie muss die 100 Milliarden Euro Folgekosten des Rauchens pro Jahr in Deutschland bezahlen!

Datum: 05.06.2025

Von: "Dr. Helmut Weber" <
h.weber13@t-online.de>

An:

"poststelle@bundesgesundheitsministerium.de"
<poststelle@bundesgesundheitsministerium.de

Nachrichtlich an die Abgeordneten des
Deutschen Bundestags,
Herrn Bundesfinanzminister Lars Klingbeil
- wg. der **100 Milliarden Euro** Folgekosten
des Rauchens - und die Medien
(alle unter BCC)



Sehr geehrte Frau

Bundesgesundheitsministerin Warken,

mit unserer Gratulation zu Ihrer neuen Funktion verbinden wir die Hoffnung, dass Sie beim wichtigsten gesundheitspolitischen Thema - der Tabak-Nikotindrogen- und E-Zigarettenbeseitigung - aktiv werden.

Es ist unfassbar, dass pro Jahr in Deutschland bis zu 140.000 Raucherinnen, Raucher sowie Zwangsberauchte (früher: Passivraucher) vorzeitig sterben und unzählige Mitmenschen erkranken, was durch eine längst überfällige Nikotindrogenbeseitigung hätte verhindert werden können.

Pro Tag sind dies ca. 380 Mitmenschen, die an den Folgen des Rauchens sterben. Wo bleiben die Blumen, Kerzen und Beileidsbekundungen u.a. des Bundespräsidenten für jedes dieser Drogenopfer?

E-Mail an Gesundheitsministerin Warken (2)

Die 100 Milliarden Euro Folgekosten des Rauchens pro Jahr in Deutschland (s. Berechnungen der Universität Hamburg) – derzeit noch zulasten der Allgemeinheit – müssen von der Verursacherin, der Tabak-Nikotindrogenindustrie, bezahlt werden!

Auch die Hinterbliebenen der Drogenopfer haben Anspruch auf Entschädigung seitens dieser Drogenindustrie, die wissentlich mit krankmachenden und tödlichen Produkten skrupellos Geschäfte macht.

Hinzu kommen die enormen volkswirtschaftlichen Auswirkungen, u.a. für den Arbeitsmarkt.

Bis jetzt werden die Milliardenprofite dieser Drogenindustrie privatisiert und die 100 Milliarden Euro Folgekosten des Rauchens sozialisiert. Dies ist ein nicht hinnehmbarer Missbrauch der Solidargemeinschaft! Diese Kosten belasten u.a. den Bundeshaushalt!

Auch die profitablen Nikotinprodukte der Pharmaindustrie (irreführend und verschleiern „Nikotinersatzprodukte“ genannt) sind mit eingeschlossen.

In diesem Sinne scheint sich die Nikotin-Pharmaindustrie beim „Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA)“ zulasten der Krankenkassen durchgesetzt zu haben:

Der Teufel (die Tabak-Nikotindrogen) soll mit dem Beelzebub (den Pharma-Nikotindrogen) ausgetrieben werden – nachgewiesenermaßen ohne großen Erfolg.

Hauptsache:

Profite hier, Profite da – mit derselben Droge! In diesem Fall wieder einmal zulasten der Allgemeinheit, das heißt der defizitären Krankenkassen und der Beitragszahler, statt zulasten der Verursacherin, der Tabak-Nikotindrogenindustrie.

Wir hoffen, dass Sie im Gegensatz zu Ihren Vorgängerinnen und Vorgängern Rückgrat gegenüber der (Tabak-) Nikotindrogenlobby und deren politischen Helfern beweisen, welche versuchen werden, Sie beim wichtigsten und wirksamsten gesundheitspolitischen Thema zu bremsen bzw. ruhig zu stellen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg dabei, die Gesundheit und das Leben unserer Mitmenschen zu schützen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Helmut Weber, MR a.D.

Moderator des „Nationalen und internationalen Arbeitskreises für eine e-zigaretten- und tabak-nikotindrogenfreie Gesellschaft/Welt“

Landesvorsitzender des Nichtraucher-Schutzbundes NRW e.V.

Anmerkung:

Die NIW kann dem Inhalt des Briefes nur zustimmen!

Zitat!

*Gib immer dein Bestes!
Mehr kannst du nicht,
weniger darfst du nicht tun.*

*Laurence Olivier, brit. Schauspieler,
Regisseur, Produzent & Theaterleiter*

Lars Klingbeil SPD • Waldbrandgefahr!

• Zungenkrebs überstanden: Klingbeil spricht erstmals über Krebserkrankung

ZDF 25.04.2025 Quelle: action press

Lars Klingbeil hat in einem Podcast zum ersten Mal über seine überstandene Krebserkrankung gesprochen. Der SPD-Chef litt an Zungenkrebs. Er habe "kurz vor der Klippe" gestanden. SPD-Chef Lars Klingbeil hat erstmals öffentlich über eine überstandene Krebserkrankung vor elf Jahren gesprochen. *"Ich hatte Zungenkrebs vom Rauchen und hab' das selbst bei mir entdeckt", sagte der 47-Jährige in dem "Zeit"-Podcast "Alles gesagt?".* Er habe sich zur Behandlung in ein Krankenhaus begeben und "sehr großes Glück" gehabt, dass am Ende alles gut gegangen sei.

Man blickt schon anders auf das Leben, wenn man einmal kurz vor der Klippe stand. Die Situation prägte ihn bis heute. „das gibt mir schon eine sehr große innere Ruhe, dass ich diesen Moment in meinem Leben hinter mir gebracht habe und den auch erfolgreich bestanden habe.

Zungenkrebs hat sehr wenig Chancen auf eine Heilung, Lars Klingbeil

Klingbeil: Zwischenzeitlich 40 Zigaretten am Tag. Klingbeil erzählt in dem Podcast, dass er erst mit etwa 25 angefangen habe zu rauchen und sein Konsum zwischenzeitlich bei 40 Zigaretten am Tag gelegen habe. Ein Jahr, nachdem er sich entschieden habe, mit dem Rauchen aufzuhören, habe er 2014 ein Karzinom - eine bösartige Gewebeveränderung - unter der Zunge entdeckt und sich entschieden, das untersuchen zu lassen. Mittlerweile sei er seit elf Jahren rauchfrei. Vor der Operation habe der Arzt ihm gesagt: "Es kann sein, dass du danach wieder total in Ordnung bist, aber dass du nicht mehr sprechen kannst."

• Wichtig zum Schutz gegen Waldbrände!

➤ **Ganzjährig** ist offenes Feuer und **Rauchen im Wald verboten.**

Wer einen Grillplatz nutzt, sollte vor dem Verlassen überprüfen, dass keine Glutnester bleiben. Spaziergänger sollten Waldwege nicht zuparken:

Sie werden für Rettungsfahrzeuge gebraucht. **Keine Zigaretten aus dem Autofenster werfen!**

Der Katalysator von Autos kann sehr heiß werden – nicht auf trockenen Grasflächen parken! Wer ein Feuer entdeckt, sollte es schnell unter 112 melden und den genauen Ort nennen.

Rettungspunktnummern zur Orientierung gibt es etwa an Parkplätzen. Die Einsatzkräfte können auch Smartphones orten. Nach dem Notruf sollte man an Ort und Stelle bleiben, die Feuerwehr in Empfang nehmen und einweisen.

Nicht immer sind Feuer und Rauch von jeder Stele aus zu sehen.

Quelle: Wiesbadener Kurier, 03.06.2025



• Anmerkung der NIW:

Fast jedes Jahr ist dieser Hinweis zu lesen. Etwas Selbstverständliches wird von vielen Menschen einfach nicht beachtet. Man kann es nicht verstehen.

Die NIW hat schon etliche Raucher und Raucherinnen auf das Verbot hingewiesen. Ob alt oder jung, meistens wird man dann dumm angeschaut oder gar beleidigt. Oft ist zu hören: „Das geht Sie Garnichts an“ und es wird weiter geraucht. Traurig!!!

JHV der NIW am 22.04.2025

Der 1. Vorsitzende Horst Keiser begrüßte die anwesenden NIW-Mitglieder zur jährlichen Jahreshauptversammlung.

Leider waren nur 4 Personen erschienen. Der 2. Vorsitzende Dr. Wolfgang Schwarz und Frau Barbara Dietel, wohnhaft in Dresden, konnten an der heutigen JHV aus privaten Gründen nicht teilnehmen.

Entschuldigt haben sich: Katharina und Theo Koch (sind beide krank).

Von Winfried Herrmann (ist zurzeit nicht in Wiesbaden) liegt eine schriftliche Entschuldigung vor, ebenso von Friedericke Endreß (private Gründe).

Siegfried Lücke – (wohnt ca. 300 km von Wiesbaden entfernt), lässt aber schriftlich viele Grüße an die Versammlung ausrichten.

Die Einladung wurde zur JHV wurde an den Erbenheimer Anzeiger und den WK verschickt. Der Erbenheimer Anzeiger hat die Info auch abgedruckt, der WK nicht.

Leider sind die Verantwortlichen des Wiesbadener Kurier eher gegen Nichtraucherschutz sowie allgemeinen Umweltschutz.

Es wurde wieder darauf hingewiesen, dass die NIW aus personellen Gründen (Fehlen von Mitarbeitern, fehlendem Nachwuchs, Mitarbeiter werden älter, gesundheitliche Probleme sind auch vorhanden) sowie Arbeitsüberlastung, etliche Aktivitäten nicht mehr durchführen können. Es möchte kaum noch jemand ehrenamtlich helfen.

Da an der JHV nur 4 Personen anwesend waren, hat der 1. Vorsitzende Horst Keiser vorgeschlagen keine Neuwahlen durchzuführen und den bisherigen/alten Vorstand bis zu den Neuwahlen bei der JHV für 2025, also ca. April 2026 im Amt zu belassen.

Diese sind:

1. Vorsitzender: Horst Keiser
 2. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schwarz
- Kassenführerin: Gisela Keiser
Beisitzer: Barbara Dietel,
Dr. Matthias Schmitt

Der Vorschlag wird einstimmig (vier Personen) angenommen und beschlossen.

Seit mehr als 20 Jahre hat die NIW (Betreuer Horst und Gisela Keiser) einen Info-Stand im Gesundheitsamt Wiesbaden betreut. Am Anfang jeden Montag nachmittag im Gesundheitsamt in der Dotzheimer Str. in Wiesbaden.

Nach dem Umzug des Gesundheitsamtes in die Konradiner Allee in Wiesbaden betreute Horst Keiser diesen Info-Stand jeden Montagmorgen bis ca. 13.00 Uhr.

Aus Alters- sowie gesundheitsgründen mussten wir diese Standbetreuung im Jahr 2025 aufgeben und haben das dort gelagerte Info-Material aus den vom Gesundheitsamt zur Verfügung gestellten Schränkchen ausgeräumt und in die Geschäftsstelle der NIW in WI-Nordstadt verbracht.

Eine 4seitige Niederschrift des 1. Vorsitzenden kann (nach Terminabsprache) in den Geschäftsräumen der NIW eingesehen werden.

Ebenso die Termin-, Veranstaltungs- und Arbeitsaufstellung für 2024.



E mail/Brief an den neuen Drogenbeauftragten

• **Prof. Dr. Ludger Schiffler**
Koenigsallee 18 c, 14193 Berlin, 10.6.2025
ludger.schiffler@fu-berlin.de

*An den Drogenbeauftragten
der Bundesregierung
Prof. Dr. med. Hendrik Streeck*

Sehr geehrter Herr Streeck,
ich freue mich, dass ein so renommierter Drogenfachmann wie Sie berufen wurde.
Sie wissen, wie viel im Kampf gegen die Drogen zu tun ist, aber Sie wissen auch, dass die Nikotinprodukte als „Drogen“ verharmlost werden, obwohl sie mehr als alle anderen Drogen, nämlich über hundert Milliarden jährlich an Kosten für die Allgemeinheit verursachen.

Deshalb bitte ich Sie, sich für eine Novellierung der „Nichtraucherschutzgesetze“ nach nun 18 Jahren einzusetzen.

Angesichts der historisch einmaligen Kreditaufnahme unserer neuen Regierung sollte ein solcher Vorschlag zur Ersparnis nicht nur bei der Regierung willkommen sein.

• *Durch ein neues bundesweites Nicht-rauchergesetz wird nicht nur die Zahl der fast 130.000 Nikotintoten gesenkt, sondern ebenso die Kosten für Frühverrentung, Arbeitsausfall, Pflege-, Heilungs- und Operationskosten.*

• *Das Verbot von Rauchen auf Gaststätten-Terrassen, auf Raucherinseln in Bahnhöfen, an allen Arten von Haltestellen, auf Spiel- und Sportplätzen und Schwimmbädern, in Autos mit Kindern oder Schwangeren als Mitfahrer wird ein wichtiger Schritt hin auf dieses Ziel sein.*

• *Das Verbot von Rauchen in öffentlichen und privaten Räumen, in denen sich Kinder befinden.*

• *Das Wegwerfen von Kippen muss unter Strafe gestellt werden (Berlin 250.- €). Eine Kippe verseucht 40 L Grundwasser.*

• *ca. 35 % des Giftmülls im Meer wird durch Kippen verursacht.*

• *0,50 Pfand auf jede Zigarette wird eine Hilfe zu diesem Ziel darstellen.*

• *Zigarettenautomaten müssen in der Öffentlichkeit und im Innern von Gebäuden abgeschafft werden.*

• ***Tabakprodukte sind Gifte („Rauchen ist tödlich“) und haben somit keinen Platz mehr in Lebensmittelläden.***

• *An jungen Menschen, die nach 2007 geboren wurden, dürfen keine Tabakprodukte mehr verkauft werden und ihr Konsum durch diese muss unter Strafe gestellt werden.*

• *Das überzeugende und hervorragend gestaltete Video von Dr. med. Hirschhausen gegen das Rauchen muss in allen fünften Klassen zur Unterrichtspflicht in Biologie gemacht werden.*

Setzen Sie sich, Herr Streeck, ein verdienstvolles Denkmal durch die Realisierung dieser Initiativen.

Dass dieses Ziel erreicht werden kann, habe ich in meinen Leben erlebt:

Als ich 1971 meine Professur bekam, rauchten die Studenten in den Veranstaltungen, noch 2006 trat ich aus meinem Zimmer in rauchgeschwängerte Gänge.

Seit der Verabschiedung des Nicht-raucherschutzgesetzes raucht niemand mehr dort.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ludger Schiffler

Zitat von:

Hendrick Streeck, CDU am 04.06.2025:

„Suchterkrankungen entstehen oft im Jugendalter. Wenn wir langfristig erfolgreich sein wollen, muss unser Augenmerk dieser Lebensphase gelten.“



„Ein besonderes Jubiläum“

• **Seit mehr als sieben Jahrzehnten ein Paar!**

Wiesbadener Kurier, 28.Mai 2025

Ruth (94) und Werner Volk (93) feiern Gnadenhochzeit/

*** 5.5.55** – das war mit Sicherheit ein Datum (es war ein Donnerstag), bei dem sich landauf, landab viele Paare das Jawort gegeben haben. Damit lässt sich der Hochzeitstag ja auch gut merken.

Werner Volk hatte ebenfalls geplant am 05.05.1955 seine Verlobte Ruth zu heiraten, was allerdings dann doch nicht geklappt hat. „Also wurde es der 25. Mai“, erzählt Werner Volk lebhaft, während seine Frau Ruth milde lächelt.

Seit **70 Jahren** sind die beiden nun schon ein Ehepaar. Und dafür gibt es ebenfalls einen Begriff: Gnadenhochzeit. Schließlich ist es schon eine besondere Gnade, über sieben Jahrzehnte einen liebenden und lebenswerten Menschen an seiner Seite zu wissen.

Beim ersten Treffen ein Nickerchen gemacht

Das Jawort gaben sich der heute 93 Jahre alte Werner Volk und die heute 94 Jahre alte Ruth im Standesamt in Ginsheim im Landkreis Groß-Gerau, wo beide auch gewohnt haben. Die kirchliche Heirat folgte in Werners Heimatstadt Bad Kreuznach. Kennengelernt haben sie sich drei Jahre zuvor über Werners Schwester Rosel, die wiederum mit der gebürtigen Danzigerin Ruth befreundet war.

„Als ich Werner das erste Mal getroffen habe, hat er gerade ein Nickerchen gemacht“, kann sich die 94-Jährige noch bestens erinnern, obwohl seitdem deutlich mehr als sieben Jahrzehnte vergangen sind.

Werner Volk war zu jener Zeit bei der Firma Linde in Kostheim beschäftigt.

„Damals wurde in drei Schichten gearbeitet“, weiß der 93-Jährige zu erzählen. Später wechselte er zu dem Wiesbadener Druckmaschinenhersteller Rotaprint.

Seine Frau Ruth widmete sich ganz den vier Kindern, von denen eines allerdings bereits im Alter von drei Jahren verstarb. In den 1970er Jahre arbeitete er als Parlamentsbote im Hessischen Landtag. Nach mehreren Umzügen wohnen sie mittlerweile im schönen Nerotal in Wiesbaden. Im Ruhestand von Werner gingen sie auf Reisen und Ihre goldene Hochzeit haben sie in Prag gefeiert. Sie haben inzwischen vier Enkelkinder und drei Urenkel.

Bericht: Auszugsweise aus einem Artikel im Wiesbadener Kurier von Ralph Keim!

• **Anmerkung der NIW:**

Herr und Frau Volk sind seit Jahrzehnten Mitglieder der NIW.

Herr Volk war in den Anfängen der NIW jahrelang 2. Vorsitzender. Er übernahm die damalige komplette Computerarbeit, verteilte tausende Handzettel und Info-Materialien.

Unterstützte uns bei den 30 völlig tabakrauchfreien Tanzveranstaltungen die von der NIW in Nordenstadt durchgeführt wurden und vieles mehr.

Dafür danken wir Herrn Volk recht herzlich.

Am 30.05.2025 haben Gisela und Horst Keiser persönlich einen Blumenstrauß und nebenstehendes „Glückwünsch-Telegramm“ übergeben. Bei Kaffee und Kuchen gratulierten wir Ihnen zu diesem sehr besonderen und seltenen Anlass!

„Ein besonderes Jubiläum“

25.05.2025

Liebe Frau Volk,
lieber Herr Volk!



70 Jahre verheiratet!
„Gnadenhochzeit“

Mignon Mc Laughlin sagt dazu:

Ein gutes Eheleben ist eine Sammlung
von glücklichen Momenten!



Zu diesem ganz besonderen außergewöhnlichem
Jubiläum gratulieren wir recht herzlich und
wünschen Ihnen für Ihr weiteres
Zusammenleben alles Gute!

Gisela und Horst Keiser
sowie der Vorstand der
Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.



Rauchen und Antibiotikaresistenzen

•: **Wie Zigarettenabfälle die Verbreitung resistenter Keime fördern. Rauchen wird indirekt zur Gesundheitsgefahr**

06.03.2025

Antibiotikaresistenzen sind weltweit ein großes Problem: Sie führen dazu, dass lebenswichtige Medikamente nicht mehr wirken. Eine Studie unter Federführung von Forscherinnen und Forschern am Institut für Hydrobiologie der Technischen Universität Dresden (TUD) zeigt, dass Schadstoffe aus Zigarettenrauch und -abfällen das Wachstum und die Verbreitung resistenter Keime in der Umwelt fördern können.

Die Ergebnisse der interdisziplinären und internationalen Forschungsgruppe belegen zudem, dass Rauchen die Verbreitung resistenter Bakterien in der Lunge verstärkt. Die Studie erscheint im Journal „Environmental Health Perspectives“.

Jedes Jahr sterben Millionen Menschen an den direkten Folgen des Rauchens. Die Studie der Dresdner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken in Dresden und Heidelberg sowie der Tsinghua University in China entstand, zeigt nun, dass Rauchen auch indirekt zur Gesundheitsgefahr wird, wenn Schadstoffe aus Zigarettenrauch und Zigarettenstummeln in die Umwelt gelangen.

„Zigarettenfilter enthalten viele der giftigen Substanzen aus dem Zigarettenrauch“, erläutert Dr. Uli Klümper vom Institut für Hydrobiologie an der TUD. „Wir konnten in unserer Studie feststellen, dass diese Filter, wenn sie in Gewässern landen, vermehrt von potenziell krankheitserregenden Keimen und Bakterien mit Antibiotikaresistenzen besiedelt werden, da diese besonders gut an die widrigen Bedingungen auf den Filtern angepasst sind.“

Die mit resistenten und pathogenen Bakterien kolonisierten Zigarettenstummel können anschließend in Flüsse, andere Gewässer oder an Strände transportiert werden, was zur Ausbreitung von gefährlichen Bakterien beiträgt. „Dies unterstreicht die Notwendigkeit strengerer Maßnahmen gegen das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln und verdeutlicht eine weitere versteckte Gesundheitsgefahr durch das Rauchen“, bekräftigt Klümper.

Rauchen verstärkt die Verbreitung resistenter Bakterien in der Lunge

Auch für Raucherinnen und Raucher bescheinigen die Studienergebnisse Auswirkungen: Menschen, die rauchen, könnten eine schnellere Verbreitung von resistenten Keimen in ihrer eigenen Lunge begünstigen, was bei zukünftigen Lungeninfektionen eine geringere Wirksamkeit von verabreichten Antibiotika zur Folge hat.

Verschiedene Bakterienarten können Resistenzgene über sogenannte Plasmide – kleine DNA-Moleküle, die Bakterien untereinander weitergeben – austauschen. Dies sorgt dafür, dass bisher mit Antibiotika behandelbare Bakterien Resistenzen gegen diese Antibiotika erwerben und nicht mehr behandelbar sind.

„In unseren Experimenten mit künstlichem Lungenmedium konnte gezeigt werden, dass die giftigen Stoffe die sich durch Zigarettenrauch in der Lungenflüssigkeit anreichern eine Stressreaktion der Bakterien auslösen, welche unter anderem die Frequenz der Weitergabe von Resistenzgenen durch Plasmide zwischen Bakterien mehr als verdoppelt“, erläutern die Forscher.

Quelle Internet: Bionity.com

Rauchverbot-Regeln • Gedicht

• In vielen Reiseländern gelten strenge Zigaretten-Regeln



wichtig zu wissen!

Hier bitte nicht rauchen!

Kippenstummel am Stand, überquellende Aschenbecher, Qualm an jeder Ecke – damit soll jetzt Schluss sein. Was wo gilt: Immer mehr beliebte Urlaubsregionen führen umfassende Rauchverbote ein oder planen, sich in naher Zukunft stärker für den Nichtraucherchutz zu engagieren. Während sich viele Touristen über rauch- und stummelarme Strände und Restaurants freuen, müssen Raucherinnen und Raucher ganz besonders aufmerksam sein: *Denn Verstöße können empfindliche hohe Geldstrafen nach sich ziehen.*

Europa zieht strikt an den Nichtraucher-Zügeln

In mehreren Ländern gelten bereits klare Rauchverbote. Spanien hat das Rauchen an vielen öffentlichen Stränden untersagt, vor allem auf Mallorca und den Kanarischen Inseln. Wer trotzdem zur Zigarette greift, riskiert ein Bußgeld zwischen 30 und mehreren Hundert Euro.

Auch Italien hat an touristischen Zentren wie Florenz und Mailand strenge Verbote eingeführt. Belgien, Griechenland und Frankreich setzen ebenfalls vermehrt auf ausgewiesene rauchfreie Bereiche – vor allem in Cafes, Bars und Hotels. Besonders teuer sind Verstöße in Irland. Hier wird sogar auf Terrassen und Balkonen von Unterkünften streng kontrolliert und sanktioniert. Thailand bereitet aktuell weitere Verschärfung des Rauchverbots vor, um die Luftqualität und die öffentliche Gesundheit zu fördern. Auch in der Türkei wird beabsichtigt, die Raucherzonen weiter einzuschränken und mehr öffentliche Plätze zu rauchfreien Zonen zu erklären.

Quelle: Artikel gefunden im Fernsehmagazin *Funk-Uhr* Heft Nr. 22 vom 23.05.2025

• Leserbrief vom Dr. Helmut Weber in Zeitschrift „Haaner Treff“ vom 13.06.2025

Tabakindustrie soll Folgen bezahlen

In Singapur zum Beispiel kostet es bis zu 700 Euro, wenn jemand Zigarettenkippen oder anderen Müll auf der Straße entsorgt. Unsere politischen Vertreter hierzulande diskutieren hingegen drogensystemangepasst über Kippenentsorgungsbehälter zu lasten der Allgemeinheit.

Wir alle sollten uns vielmehr für das Ziel einer generellen Tabak-Nikotin-Drogen-Beseitigung einsetzen. Dieser Industriezweig muss zudem endlich 100 Milliarden Euro jährliche Folgekosten bezahlen, die allein in Deutschland anfallen – unter anderem für die Kippenbeseitigung.

Das bedeutet: Die Gewinne werden privatisiert, die Folgekosten sozialisiert. Ein nicht hinnehmbarer Missbrauch der Solidargemeinschaft. Kein politisch Verantwortlicher hat es bisher gewagt dieses gesundheitspolitische Thema grundsätzlich anzuprangern. **Ergebnis:** jährlich bis zu 140.000 Tote und unzählige Erkrankte.



• **Zum Nachdenken!!!**

*Die Menschenplage – eine ernste Frage
Drei Mäuse besprachen die ernste Frage:
Was tut man gegen die Menschenplage?*

Wie wär's mit einer Menschenfalle?

Aber damit fangen wir nicht alle.

Oder ein Gift in den Kaviar mischen?

So können wir auch nicht alle erwischen.

Da sagte die allerklügste Maus:

Die rotten sich demnächst selber aus!

J. Spohn

*„In diesen kriegesischen Zeiten habe ich
an diese Texte denken müssen.“*

*Mit friedlichen Grüßen, Birgit Kübler,
NIW-Mitglied*

„Außen Nice – Innen Toxisch“ das Motto am 31.05.2025

• **Der 31. Mai ist Weltnichtrauchertag (WNTD).** 2025 wollen die WHO und Gesundheitsexperten aus aller Welt anlässlich des Weltnichtrauchertages gemeinsam auf die schädlichen Praktiken der Tabakindustrie aufmerksam machen.

Den Reiz entlarven: Enthüllung der Taktiken der Hersteller von Tabak- und Nikotinprodukten

Die diesjährige Kampagne zum WNTD zielt darauf ab, die Strategien der Tabak- und Nikotinindustrie aufzudecken, mit denen sie ihre schädlichen Produkte vor allem jungen Menschen schmackhaft machen will. Durch die Enthüllung dieser Taktiken will die WHO das Bewusstsein schärfen, sich für strengere politische Maßnahmen einsetzen, namentlich ein Verbot von Aromen, die Tabak- und Nikotinprodukte attraktiver machen, und somit die öffentliche Gesundheit schützen.

Auseinandersetzung mit den Taktiken der Industrie

Trotz erheblicher Fortschritte bei der weltweiten Eindämmung des Tabakkonsums passt die Tabak- und Nikotinindustrie ihre Strategien zur Gewinnung und Bindung von Konsumenten weiter an. Diese Bemühungen untergraben die öffentliche Gesundheit und zielen auf gefährdete Gruppen, insbesondere Jugendliche, ab.

Zu den üblichen Taktiken gehören:

• **Aromen und Zusatzstoffe:**

verstärken den Geschmack und überdecken die Schärfe des Tabaks, um seine Attraktivität zu erhöhen;

• **gezieltes Marketing:**

mit elegantem Design, attraktiven Verpackungen und digitalen Medienkampagnen, um schädliche Produkte zu verherrlichen; und

• **täuschendes Produktdesign:** Herstellung von Produkten, die wie Süßigkeiten oder Spielzeug aussehen und Kinder und Jugendliche direkt ansprechen.

Diese Taktiken fördern nicht nur den Einstieg in den Konsum, sondern erschweren auch den Ausstieg und erhöhen das Risiko einer Abhängigkeit und langfristiger gesundheitlicher Folgen.

Strengere Maßnahmen zum Schutz der Jugend in Europa erforderlich

2022 offenbarten Daten aus der Europäischen Region der WHO erhebliche Lücken beim Schutz von Kindern vor elektronischen Zigaretten.

So verbieten nur vier Länder alle Aromen in E-Zigaretten, während vier weitere Länder bestimmte Aromen erlauben bzw. einschränken. Nur elf Länder verbieten alle Formen von Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring für E-Zigaretten, in 36 Ländern gelten partielle Verbote, und sechs Länder haben keinerlei Vorschriften. Diese Defizite machen junge Menschen besonders anfällig für die gezielte Vermarktung von E-Zigaretten.

Der Konsum von Nikotinprodukten wie elektronischen Zigaretten und Nikotinbeutel nimmt unter Jugendlichen zu. Schätzungen zufolge haben im Jahr 2022 12,5 % der Jugendlichen, jedoch nur 2 % der Erwachsenen in der Europäischen Region E-Zigaretten benutzt.

In einigen Ländern war der Konsum von E-Zigaretten bei Kindern im Schulalter zwei- bis dreimal höher als der Konsum herkömmlicher Zigaretten, was auf einen besorgniserregenden Trend hinweist, der dringendes Handeln erfordert.

Der WNTD 2025 bietet eine Gelegenheit, die Strategien zu beleuchten, die den Tabak- und Nikotinkonsum aufrechterhalten, und das gemeinsame Engagement für eine gesündere Zukunft zu stärken.

Quelle:

Internet Weltgesundheitsorganisation Europa

Beitrittserklärung!**NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:**

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird zum 01. April *mittels SEPA-Lastschriftsmandat eingezogen* (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €.

Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **PLZ. Ort:** _____

Telefon: _____ **Telefax:** _____

Beruf (freiwillig): _____ **Geburtstag (freiwillig):** _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in €: _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____



Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Unsere Gläubiger-ID lautet: DE02ZZZ0000210714

Bankverbindung: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst: ☐

Anschrift:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail : nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse
65205 WI-Nordenstadt

IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40

BIC: NASSDE55XXX

Touristikbörse • Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<i>Pension Tannenhof</i> ** Hotel garni (NIW-Mitglied) <i>Inhaberin: Gabriele Schwarzloh</i> <i>Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim</i> <i>Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693</i> <i>www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. <u>Frühstücksraum</u>)</i>
 Ein Zitat	Ich kann die Bewegung der Himmelskörper berechnen, aber nicht das Verhalten der Menschen. Isaac Netwon, engl. Physiker, Mathematiker & Astronom
	<i>Hotel garni *** Alpstein</i> <i>Familie Helga und Werner Gassner</i> <i>Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich)</i> <i>Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565</i> <i>www.alpstein.at</i>

• Sie feiern - wir fotografieren!

Standesamt - Kirchliche Trauungen - Taufen - Geburtstage - Kommunion - Konfirmation –
Jubiläen - Vereinsfeste - Betriebsfeiern - Jahrgänge – Gruppenbilder

NIW-Mitglied :



Fotograf - Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim

Tel.06133/571034

E-Mail: wneumann@gmx.com

=====

• Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

Kontaktadresse:

Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de

Goebenstr. 27 , 65195 Wiesbaden,

Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822



Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen

05. MAI 2005 – 05. MAI 2025

RESTAURANT „AMALFI“

**WIR DANKEN ALLEN GÄSTEN
UND HELFERN FÜR DIE TREUE
UND UNTERSTÜTZUNG!**



Ristorante Amalfi

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236
ristorante.amalfi.runkel@gmail.de

Sehr gepflegtes Ambiente !

Öffnungszeiten:

tägl. von 11.30 – 14.00 u. 17.30 – 21.00 Uhr
Warme Küche bis 13.30 bzw. 20.30 Uhr

Dienstag Ruhetag

Pächter: Saba + Tina Singh

***100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!***

Eigentümer: Gisela, Horst und Klaus Keiser

**Bitte beachten Sie auch die
informative Homepage:**

www.aktiv-rauchfrei.de

**von unserem NIW-Mitglied
Peter Kratzer!**

**WERBUNG
FÜR TABAKWAREN
= Krebsreklame!**



Elektro Wintermeyer

**Elektroinstallation-Kundendienst
Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau**

Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

Design & Illustration

Stefan Sittig

Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach
Telefon: 069/30854725 , Fax: 069/3087824
E-Mail: design.sittig@gmx.de



Bild - Quelle:
Adobe Stock

Martin Luther King sagte:

***„Kein Problem wird gelöst, wenn wir nur
rumstehen und beten.“***

***„Kein Problem wird gelöst, wenn wir träge
darauf warten, dass ein Zuständiger
sich darum kümmert.“***

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 dreht sich alles um Glas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10

Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel

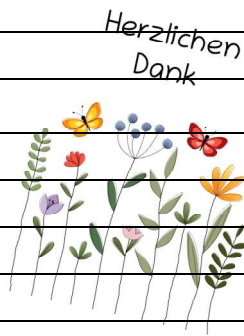
GLASSCHMID® – Ihr Partner in Sachen Glas und PLEXIGLAS® (www.glasschmid.de)

45 Mitarbeiter, seit mehr als 30 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!

Spenden 2025 •

Wir bedanken uns recht herzlich für folgende Spenden:

Name	Betrag
Margarita Hödl	10,00 €
Waltraus Baumbusch	20,00 €
Rosemarie Stauder	50,00 €
Andreas Vrba	50,00 €
Gisela Keiser	105,00 €
Siegfried Lüke	150,00 €
Dagmar Born	200,00 €
Dr. Helmut Weber	250,00 €
Horst Keiser	300,00 €
Summe Stand: 30.06.2025	1135.00 €



Am Sonntag, den 01.06.2025 war im Fernsehen „ARD“ beim Presseclub das Thema: Kranke Kassen – Welches Rezept hat die neu Regierung?

- Dazu schrieb Birgit Kübler, NIW-Mitglied, im Gästebuch
(<https://www1.wdr.de/daserste/presseclub/gaestebuch/index.html>)
zu dieser Sendung Folgendes:

Prävention ist die Lösung, um Krankenkosten zu minimieren. Vor Jahren las ich bei meiner Krankenkasse Folgendes: "Rechtzeitiges und richtiges Handeln bringt den größten Nutzen. Rechtzeitig handeln kann aber nur, wer frühzeitig über die notwendigen Erkenntnisse verfügt."

Und vor einigen Monaten, schrieb sie: "Reine Luft ist eine Lieblingserklärung an die Lungen." Dem stimme ich zu. Das Übel muss man an der Wurzel beseitigen, nur so können die Krankenkosten dezimiert werden. Wer die Alltagsdrogen **Tabak**, Alkohol und Cannabis konsumieren will und damit rechnet, dass die Krankenkassen die Folgen finanzieren sollen, handelt unsolidarisch.

Die Hersteller krankmachender und tödlicher Suchtmittel und Drogen müssen laut **PRODUKTHAFTUNGSGESETZ** die Folgekosten bezahlen. Der Hersteller von dem Medikament **METFORMIN** wird es demnächst treffen. Warum genießen die Hersteller von Alltagsdrogen eine bevorzugte Behandlung, was laut Art. 3 des GG verboten ist? Gesund leben ist die Lösung.

Patiententag am 03.05.2025



Der Info-Stand der NIW im Wiesbadener Rathaus war wieder ein voller Erfolg. Horst und Gisela Keiser bauten ab 7.30 Uhr den Info-Stand auf und von 09.30 bis 16.00 Uhr konnten sich die Besucher des Patiententages an ca. 60 Ständen zum Thema Gesundheit informieren.

Einkaufsbeutel (von der BzGA) mit Info-Material der NIW wurden von den Besuchern gerne entgegen genommen und es konnten viele interessante/informative Gespräche geführt werden.

Besonders zu erwähnen ist der jüngste Besucher an unserem Stand. Stolz trug er einen, für ihn viel zu großen Infobeutel, durch die Gänge des Rathauses und lies sich bereitwillig fotografieren.

Zum Abbau des Info-Standes kam Dr. Matthias Schmitt (Beisitzer der NIW) und mit Hilfe seiner ganzen Familie wurde der Info-Stand wieder abgebaut und die Materialien zum Auto getragen. Ein langer, aber erfolgreicher Tag endete dann um 17.00 Uhr.



Regelmäßige Termine 2025

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: nach Vereinbarung!

Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt, „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“

**Dienstag:
jeden ersten in geraden Monaten,
ab 18:30 Uhr
(Wir bitten um Voranmeldung!)**

**Vorstandssitzung / Arbeitstreffen
in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt am:
05.08., 07.10., 02.12.2025 + 03.02., 07.04.2026 usw.**

Sonderveranstaltungen 2025 und Sonstiges

**5. Infotag rund um
Ihre Gesundheit
Samstag, den 13.09.2025
09.00 bis 15.00 Uhr**

*RheinMain CongressCenter (RMCC)
Friedrich-Ebert-Allee 1
65185 Wiesbaden
„Eintritt Frei“*

**Mittwoch, 03.12.2025
von 10:00 Uhr - 17:00 Uhr
Donnerstag, 04.12.2025
von 09:00 Uhr - 13:00 Uhr**

*Ziel der Konferenz ist die Stärkung
bestehender Projekte und Initiativen zur
Verminderung des Rauchens und für
eine wirksame Tabakprävention.*

**Samstag, den 26.07.2025
in Fulda,
von 13.00 – 17.00 Uhr**

**Jahreshauptversammlung des
Ärztlichen Arbeitskreises
Rauchen und Gesundheit e.V.**

Donnerstag, den 18.11.2025

Die NIW wird 39 Jahre alt !



**1729 -
1781**

Bild - Quelle:
Internet GettyImages

*Beide schaden sich selbst:
Der zu viel verspricht und
der zu viel erwartet.
Gotthold Ephraim Lessing, dt. Dichter*

☎ INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194

***Es gibt Diebe, die nicht bestraft werden und
einem doch das Kostbarste stehlen: die Zeit.***

Napoleon Bonaparte, frz. Kaiser

***Horst Keiser, Vorsitzender der NIW sagt:
Wenn die Guten nicht kämpfen, siegen die Schlechten!***

Hinweis der NIW: Briefe, Artikel, Informationen sowie Namen werden aus Platzgründen teilweise gekürzt, bzw. ohne Anrede und Grußformel abgedruckt!